

Wünsche erfüllen - Realitätsgestaltung

Der Gedanke, dass wir ohnmächtig dem Schicksal oder höheren Mächten ausgeliefert sind, ist für viele sehr unbefriedigend. Da sind uns die 2000 Jahre alten Ideen der Epikuräer viel naheliegender: „Die Menschen werden nicht durch die Dinge, die passieren, beunruhigt, sondern durch die Gedanken darüber“ (Epikur). „Das Leben eines Menschen ist das, was seine Gedanken daraus machen“ (Mark Aurel). Aus der Gegenwart ist es die Quantenphysik, die da spannende Gedanken liefert: „Alles ist Energie, alles ist Schwingung.“ „Der Beobachter beeinflusst das Ergebnis“ „Die Schwingungsebene ist durch Bewusstheit/Bewusstsein beeinflussbar.“

Verfolgen wir diese Ideen weiter und schauen wir, ob ein brauchbares Konstrukt für die „Gestaltung unseres Leben“ daraus entstehen kann.

Das Positive Denken, die Spiritualität, die Esoterik verwenden sowohl die Ideen der Quantenphysik als auch die der alten Philosophen. Die Grundannahme dieser Richtungen: Wir selbst sind diejenigen, die mit Hilfe unserer Bewusstheit, mit Hilfe unseres Bewusstseins ganz wesentlichen Einfluss nehmen auf unser Erleben, auf unser Leben und auf unsere Lebensgestaltung.

Ein wesentlicher Teil dieses Erklärungsmodells, eine unerlässliche Hilfe dazu, sind das Resonanzgesetz und die Kenntnisse der Gehirnforschung über die Wichtigkeit der Emotionen für unser Leben.

Das Resonanzgesetz, das viele aus der Physik kennen, gilt auch für die mentalen und energetischen Bereiche. Ideen, Gedanken, Wünsche... besonders wenn sie durch die Emotionen stark „aufgeladen“ sind, erzeugen Schwingungsebenen und Energiefelder. Gleiche Schwingungsebenen und Energiefelder gehen in Resonanz; das heißt, sie ziehen sich an. Das heißt weiter: Wir „ziehen“ etwas an: Wir ziehen das in unser Leben herein, das wir in Gedanken, im Bewusstsein „erschaffen“ haben. In der Esoterik wird das kurz genannt: Wir erschaffen mit unseren Gedanken unsere Lebensumstände.

Wesentlich ist dabei noch, dass wir auf den zu Grunde liegenden Gedanken achten. Wer wünscht: „Ich möchte viel Geld“, der sollte nachspüren, ob und wenn ja, welche Wünsche und Gedanken „darunter liegen“. Z.B.: „Ich will das Geld, damit ich nicht mehr arbeiten muss.“ oder „Ich will das Geld, damit ich Reisen machen kann“. In solchen Fällen erfüllt sich oft genau dieser zugrunde liegende Gedanke „nicht mehr arbeiten müssen“ oder der Gedanke „Reisen machen“. Nicht mehr arbeiten könnte aber auch „arbeitslos sein“ bedeuten und „reisen“, das geht auch mit dem Rucksack und dem Zelt. Der Gedanke im Vordergrund, der nach „viel Geld“ ist damit überlagert und verschwunden.

Nach den Ergebnissen der Gehirnforschung sind in diesem Prozess die Emotionen und vor allem deren Stärke von Bedeutung: Wie „intensiv“ wollen Sie etwas. Aus dem Bereich der Spiritualität kommt ergänzend der Gedanke: Entscheiden Sie sich FÜR

etwas. Dann können Sie sich schon vorab darüber freuen und dankbar dafür sein. Somit sind Sie im Bereich: „Denken der Fülle“. Wollen wir dagegen von etwas weg, stört uns etwas, so sind wir immer GEGEN etwas unterwegs und damit hat das mit „Denken in Mangel“ und Negationen zu tun. Z.B.: Richte ich meine Gedanken gegen meine Ungeduld, gegen meine Nachgiebigkeit, gegen mein Übergewicht, dann bin ich im Mangeldenken. Entstehen in meinem Kopf Gedanken zu mehr Geduld, mehr Selbstständigkeit, mein persönliches Idealgewicht, so bin ich im Fülledenken.

Bewegen wir uns gedanklich auf etwas zu, so können wir schon bei der gedanklichen Entstehung des Wunsches, also schon **im Vorhinein Dankbarkeit und Freude** über die Erreichung der Ziele „erleben“. Für diese „eigenartige“ Konstruktion, nämlich für etwas dankbar zu sein und sich darüber freuen, was es noch gar nicht gibt, dafür liefert wieder die Quantenphysik eine Erklärung: Die Zeit ist eine veränderbare und relative Größe. Ebenfalls kommen aus der Quantenphysik die Aussagen: „Alles ist mit allem durch die Wellenstruktur verbunden“ und „Der Beobachter mit seiner Bewusstheit beeinflusst den „Wellenkollaps“, also die (zeitlich begrenzte) Umwandlung von Energie in Materie.“

Kommen auch Sie mit diesen Ideen ein Stück weiter bei der „Gestaltung Ihres Lebens“? Ich komme mit diesen Erklärungsmodellen gut zurecht und die Wirksamkeit (= die Wirklichkeit) bestärkt mich darin.